

Kirchengemeinde Brake 265

Informationen und Meinungen

Juni - September 2021



Am Horstweg in Wiembeck, gestiftet von Reinhard Kesting

DIE SACHE MIT GOTT

Liebe Gemeinde,

sie hätte klagen und jammern können, schimpfen und zetern, zweifeln und verzweifeln.

All das hat sie nicht getan – die alte Dame, die seit sechs Jahren in ihrer Wohnung krank im Bett lag.

Verheiratet war sie nie, Kinder hatte sie keine und nähere Angehörige auch nicht.

Ein Pflegedienst hat sich um ihre körperlichen Bedürfnisse gekümmert.

Und Besuch bekam sie regelmäßig von einer Frau aus der Kirchengemeinde, mehrmals die Woche.

Und die, das hat sie immer wieder erzählt, ging wirklich gerne zu der alten Dame. Denn wenn sie sich wieder auf den Weg nach Hause machte, dann ging sie zwar mit leeren Händen – aber mit vollem Herzen. Immer und immer wieder konnte sie sehen, wie Zufriedenheit aussieht. Und Dankbarkeit. Sie ging als Beschenkte wieder nach Hause. Mir ging es genauso.

Ich bin mir sicher: die alte Dame wird auch ihre schweren Stunden gehabt haben. Wie sollte es anders sein?

Sechs Jahre sind eine lange Zeit.

Und ihre Einschränkungen waren erheblich.

Und doch ist sie nicht hängen geblieben in Verzweiflung, ist nie abgerutscht in Verbitterung. Hat niemanden als Blitzableiter für die eigene schlechte Stimmung benutzt und auch niemanden mit ihren Wünschen oder Bedürfnissen tyrannisiert. All das kann ja leicht passieren. In so einer Lage. Oder einer ähnlichen. Aber bei ihr war es anders.

Wie sie das geschafft hat? Mit Sicherheit sagen kann ich es nicht. Solche Geduld und solche Zufriedenheit sind schon ungewöhnlich.

Aber ich habe doch die Ahnung, dass es ihr Glaube war, der ihr geholfen hat.

Sie war viel allein in ihrer Wohnung. Und doch war sie es nicht, und das wusste sie.

Aufstehen konnte sie nicht mehr. Aber es war doch Jesu Auferstehung – der Glaube daran, dass das Leben stärker ist als alles andere – der sie ein aufrechter, lebendiger Mensch hat bleiben lassen. Trotz allem. Und bis zuletzt.

Diese alte Dame ist ein Mensch, der mir – und nicht nur mir – in lebendiger Erinnerung ist.

Ein Mensch, der mir zeigt, wie Glaube in schweren Zeiten tragen kann.

Deshalb:

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.

- Römer 12,12 -

-

Es grüße Sie herzlich
Ihre Iris Brendler

BRAKER ANTHOLOGIE

o
Emanuel Geibel
Morgenwanderung

Wer recht in Freuden wandern will,
Der geh der Sonn` entgegen;
Da ist der Wald so kirchenstill,
kein Lüftchen mag sich regen;
Noch sind nicht die Lerchen wach,
Nur im hohen Gras der Bach
Singt leise den Morgensegen.

Die ganze Welt ist wie ein Buch,
Darin uns aufgeschrieben
In bunten Zeilen manch ein Spruch,
Wie Gott uns treu geblieben;
Wald und Blumen nah und fern
Und der helle Morgenstern
Sind Zeugen von seinem Lieben.

Da zieht die Andacht wie ein Hauch
Durch alle Sinnen leise,
Da pocht ans Herz die Liebe auch
In ihrer stillen Weise,
Pocht und pocht, bis sich´s erschließt
Und die Lippe überfließt
Von lautem, jubelndem Preise.

Und plötzlich lässt die Nachtigall
Im Busch ihr Lied erklingen,
In Berg und Tal erwacht der Schall
Und will sich aufwärts schwingen,
Und der Morgenröte Schein
Stimmt in lichter Glut mit ein:
Lasst uns dem Herrn lobsingeln!

Emanuel Geibel (1815 – 1884) beginnt sein Gedicht „Morgenwanderung“ mit der Zeile „Wer recht in Freuden wandern will“. Er schrieb diese Verse in einer Zeit, in der der Großteil der Bevölkerung eher dachte: „Wer recht in Freuden wandern kann“, denn für einen Bauern oder einen Handwerker war das Wort WANDERN ein Fremdwort, für die Ehefrau eines lippischen Zieglers, die von früh bis spät die Feldarbeit verrichtete, das Vieh versorgte und die Kinder umsorgte, erst recht.

Aber die Privilegierten „erfanden“ das Wandern, allen voran Johann Wolfgang von Goethe mit seiner Wanderung auf den Brocken im Harz. Auch Emanuel Geibel erkannte den Wert des Wanderns, in diesem Gedicht das Losgehen in der Morgenröte, wenn man in der Dämmerung die auf den Wanderer einströmenden Eindrücke tafrisch aufnimmt.

Die Welt hat sich verändert: Immer mehr Menschen haben die Möglichkeit zu wandern und nehmen die Chance auch wahr. Im Zuge der Jugendbewegung nach dem 1. Weltkrieg wurden Wandervereine wie „Die Wandervögel“ gegründet, ausgedehnte Wanderwegnetze geschaffen und beschildert. Die Stärkung der Organkraft, der Muskelkraft und das Entkrampfen vom psychischen Stress waren und sind die Hauptargumente für das Wandern. Wenn man in unserer Zeit diese Freizeitbeschäftigung bejaht, sollte man langsam und bewusst alle Zeilen dieses Gedichtes lesen und die Aussagen verinnerlichen. Vielleicht wird die Wertschätzung des Wanderns durch Geibels Aussagen noch einmal gesteigert.

Der Aufbau dieses klassischen Gedichtes mit seinen vier Strophen enthält Beschreibungen und Schilderungen der Natur und zielt in jeder Strophe auf den Hinweis auf Gott, den Schöpfer der Welt. Das Gedicht endet mit dem Appell „Lasst uns dem Herrn lobsingeln!“

Dieses Gedicht ist wie viele andere Gedichte Geibels (z.B. „Der Mai ist gekommen“) vertont worden. Wenn man es bei einer Morgenwanderung singt, sollte man sich in der Lautstärke vielleicht etwas zurückhalten, denn sonst ist der Wald nicht mehr „kirchenstill“.

Lob und Dank!

In unserer schnelllebigen Zeit wird gerade über die Corona-Pandemie in den Zeitungen, im Rundfunk und im Fernsehen viel berichtet. Oft gut und auch kritisch, leider aber auch „reißerisch“ und unsachlich. Wie sagte man früher einmal: „Einer muss ja das Meckern besorgen“. Gegen faire Kritik ist ja nichts einzuwenden, das soll so sein. Häufig möchte man aber einfach weg-hören oder abschalten, denn „Besserwisserei“ bringt nichts. Um-so wichtiger scheint es mir, positive Dinge weiterzugeben!

So möchte ich großes Lob und meinen Dank aussprechen über meine sehr positiven Erfahrungen im „Impfzentrum Lippe“. Nicht weit von Brake hat der Landkreis Lippe in der früheren „Lipperlandhalle“, jetzt „Phoenix Contact Arena“ das Impfzentrum eingerichtet. Die gute Wegführung dorthin und freie Park-möglichkeit im nahen neuen Parkhaus sind schon einmal prima. Von dort erreicht man den gut ausgeschilderten Haupteingang. Mit Mund-Nasenmaske betritt man die Eingangshalle und wird gleich freundlich begrüßt und gebeten, die offizielle Benachrichtigung, seinen Personalausweis und Krankenkassenausweis zur Ansicht zu geben. Danach wird man durch eine/n Mitarbeiter/in mit einer grünen Weste gebeten, die große Treppe nach oben zu gehen oder den Fahrstuhl zu benutzen. Oben angekommen, ebenfalls freundliche Begrüßung und die Bitte, an einem Tisch Platz zu nehmen, um den unten mitgegebenen Fragebogen zu lesen und mit der Mitarbeiterin auszufüllen. Kein Problem! Weiter geht es in dem langen hellen Raum zu den sog. Impfkabinen. Überall nettes Personal. Sobald eine der sechs Kabinen frei ist (man wartet davor auf einem Stuhl) wird man in eine gebeten, um mit einem Arzt oder einer Ärztin die mitgegebenen Unterlagen zu besprechen und eine Eintragung in den mitgebrachten Impfpass vorzunehmen. Dann geht es nach nebenan zur eigentli-chen Impfung, wo der linke Oberarm entblößt wird. Eine kurze Desinfektion und schon erfolgt im Sitzen der kleine Pieks mit dem Serum. Das war es dann. Ein nettes Dankeschön und schon

geht es in die benachbarte Ruheshalle für etwa eine halbe Stunde auf bequemen Sitzgelegenheiten.

Was ich überall gespürt habe, das war die gute Organisation und die besondere Freundlichkeit des Personals; dazu trug auch die zweckmäßige Einrichtung bei. Alles mit Pfiff!

Die Mitarbeiter fragen nach dem persönlichen Ergehen danach. Alles in allem: Es ist einen herzlichen Dank wert, großes Lob allen Beteiligten, möge es ihnen gut gehen!

Gerhard Ewerbeck

Das alte Schloss

Margarete Roser-Kirchhof wurde 1887 in Hohenhausen geboren. Sie hat als Tochter des Landrats von Amt Brake ihre Jugendzeit bis 1912, dem Jahr ihrer Eheschließung, im Schloss Brake gewohnt. Von den Erinnerungen an ihre Schlossjahre hat sie sich nie lösen können, wohl auch nie lösen wollen. So erschien im Verlag F. L. Wagner bereits in 5. Auflage 1952 ein kleiner Erzählband „Mein altes Schloss“ und verhalf vielen alten Brakern zu einer Rückkehr in damals bereits lang vergangene Zeiten, unter ihnen auch meine Tante Mariechen. Bei ihr fiel mir das Büchlein in die Finger. Ihr Bericht überschneidet sich mit den Erinnerungen meines Großvaters und so machte ich mir meine eigenen Bilder von Dünger- und Kartoffelschleppen, Birnen- und Apfelernte, Hausschlachtung und Familienfeiern auf der Diele und was sonst so anfiel. Meine Großeltern wohnten nach ihrer Hochzeit in der Bahnhofstraße und fühlten sich gewissermaßen als Nachbarn des früheren Landrats. Dazu kommt, dass mein Großvater in seiner Jugendzeit regelmäßig die Amtspost, soweit zumutbar, ausgetragen hatte. Eben so eine Art Hilfspostillon.

Amtssitz Schloss Brake – das klingt wichtig, war aber nur eine kleine Behördenstelle unten im Schloss, neben dem Büro der Lippischen Bierbrauerei, Alterssitze lippischer Beamter und Privatwohnungen. Margarete Rose und ihre Freundinnen alberten mit den Schreibern herum; viel Anklang fand bei ihnen der Pe-

dell, zuständig für Reinigung und Ordnung und die Beaufsichtigung der Putzfrauen.

„Schön waren stets die Fahrten auf die Dörfer“, schrieb Margarete. Sie durfte auf Dienstreisen dabei sein: Sommertags mit Landauer oder Einspänner, im Winter Schlittenfahrten: dicker Fusack, heiße Ziegelsteine und alles hatte seine Ordnung. Papa durfte bei jeder Steigung sitzen bleiben. Die Fahrten mit Margaretes Vater, dem Landrat, gingen im Amt Brake bis hin zur Weser.

Sie erzählte vom Leben auf dem Schloss, von der Brauerei, von den Biertransporten über den Bierweg in den Felsenkeller im Holsterberg. Besonders reizvoll waren offensichtlich die Wintertage in Schnee und Dämmerung. Es gab weder Radio noch Fernsehen, also machten sie ihr Unterhaltungsprogramm selbst. Klschen konnten sie natürlich nicht übertreffen. Das war der absolute Winterhhepunkt: Karussells, Süßigkeiten, Schiffschaukeln bis zum Überschlag, Marktschreier, Kuriositäten, nicht zu vergessen Wrstchenbuden und Geisterbahnen usw.

Es gab eine Dauerunterhaltung: Poesiealben. Sie wurden wohl unter allen Schülern ausgetauscht. Erstaunlich welche poetische Vielfalt und Sentimentalität hier freigesetzt wurde:
Probe gefällig:

*„Wenn ich einst im kühlen Grabe/
Längst schon sanft geschlummert habe/
Weine eine Trne mir.
Lese dieses Blättchen hier.
Schreibe an des Grabes Rand:
Diese hab ich auch gekannt.“*

Einige Jahre schon ergeht eine dringliche Einladung, Quartier auf dem Nordflügel zu beziehen. In diesem Frühjahr ist es endlich soweit: Margarete würde sich freuen, könnte sie das Storchchenpaar dort begrüßen.

Werner Mesch

Mehr Produktion auf weniger Boden

Über unsere Gesundheit und über unser Wohlbefinden entscheidet die Ernährung. Denn die Wahl unserer Lebensmittel (Hofladen oder Supermarkt) bestimmt darüber, wie fruchtbar der Boden bleibt, den unsere Landwirte beackern. Nahrungsmittel aus konventioneller Landwirtschaft schädigen den Boden, etwa durch den Einsatz von Mineraldünger oder Pestiziden, ökologische Landwirtschaft hingegen achtet auf die Erhaltung der Bodengesundheit. Die Zukunft der Landwirtschaft ist deshalb für alle Menschen ein besonders wichtiges Thema.

Da ist zunächst zu fragen, wie man in Zukunft die 7,8 Milliarden Menschen ernähren will, ohne den Planeten auszubeuten. Das ist eine der größten Herausforderungen der Zukunft. Innerhalb der nächsten dreißig Jahre wird die Anzahl der Menschen um weitere zwei Milliarden wachsen. Das führt dazu, dass wir jedes Jahr weniger Ackerflächen haben werden. In Deutschland verlieren wir – und zwar jeden Tag – sechzig Hektar Landfläche. Weltweit sind das 10 Millionen Hektar pro Jahr. Und das bedeutet nun: Wir müssen in Zukunft mehr Nahrungsmittel auf weniger Boden produzieren. Das schafft man nicht mit den Methoden und Praktiken von vor hundert Jahren und auch nicht mit denen von heute. Wir müssen uns auch in der Landwirtschaft weiterentwickeln, wobei die zentrale Aufgabe darin bestehen wird, die Bodenfruchtbarkeit zu bewahren und höhere Erträge auf weniger Fläche zu erwirtschaften.

Eine Möglichkeit, dies zu schaffen, zeigt uns die ökologische Landwirtschaft. Das sog. Mikrofarming, welches in Europa, etwa in Frankreich schon seit längerer Zeit erfolgreich betrieben wird, bedarf keiner Hilfe durch Zufuhr von Mineraldünger und Pestiziden in den Boden. Man erntet dort auf 1.000 Quadratmetern dreibis viermal mehr als üblich mit siebzig verschiedenen Pflanzen, die sich gegenseitig im Gleichgewicht halten, damit die sog. Monokulturen verhindern und dadurch die Bodenfruchtbarkeit bewahren und steigern. Es gibt also bereits eine nachhaltige, stabile und produktive Landwirtschaft, die auf ein Gleichgewicht in der Natur bedacht ist und uns so unsere Zukunft garantieren kann.

Ob sich Mikrofarming als landwirtschaftliche Methode in Deutschland weiterhin verbreitet, wird man sehen. Möglicherweise ist es besonders für kleinere Landwirtschaften (mit Hofläden) und Gartenanbau geeignet. Ein besonderer Vorbehalt, der nicht in der Anwendung dieser Mikrofarming-Methode selbst liegt, ist allerdings dadurch gegeben, dass es keine Koexistenz von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft geben kann. Denn wenn giftige Pestizide und Mineraldünger das Wasser und die Luft verseuchen, kann man nicht mehr ökologisch landwirtschaften.

Die konventionell betriebene Landwirtschaft, die ja bisher in hohem Maße den Boden schädigte, hat inzwischen mit der Digitalisierung ganz andere und bessere Möglichkeiten gefunden. Man erreicht höhere Erträge auf weniger Fläche, Krankheiten oder Schädlinge werden frühzeitig erkannt. Es entsteht weniger Verlust und damit ein höherer Ertrag auf der Landfläche. Wendet man die Gentechnik auf Pflanzen an, können diese resistent gegen Krankheiten und Schädlinge gemacht werden. Das schützt die Ernte, reduziert den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und sichert die Bodenfruchtbarkeit.

Neue Pflanzen entstanden früher aus Züchtungen und Auslese. Das dauerte allerdings in der Regel sehr lange – bis zu fünfzehn Jahre. Diese Zeit haben wir heute nicht mehr, wenn man an die Veränderungen des Klimas denkt: anhaltende Dürre, weniger Wasser und neue Schädlinge. Zugleich ist eines der Ziele des Pariser Klimaabkommens, bis zum Jahre 2030 nur noch halb so viel Pflanzenschutzmittel wie jetzt einzusetzen. Deshalb muss man in Innovationen denken und neue Forschungsmethoden annehmen, denn der Boden, auf dem wir leben, kann uns nur ernähren, wenn er gesund und fruchtbar bleibt.

Die Anmerkung eines Vorstandsmitgliedes der Bayer AG vor Tagen in der Tageszeitung sollte uns zuversichtlich stimmen: „Nehmen wir zum Beispiel Corona. Alle sehnen sich nach der Impfung. Die wird genmodifiziert hergestellt. Da redet kein Mensch drüber, obwohl ohne die Biotechnologie die Impfstoffe nicht so wirksam und schnell verfügbar wären. Vergleichbare Vorteile bietet die Gentechnik auch in der Landwirtschaft.“

Horst Wattenberg

Die neue Orgel in der Braker Kirche

Nachdem ich mich in zwei Beiträgen für den Gemeindebrief mit dem Schicksal der alten und bereits seit langem demontierten Orgel beschäftigt habe, möchte jetzt abschließend der Gemeinde die neue Orgel vorstellen.

Wie bereits berichtet, wurde nach langem Hin und Her eine Entscheidung für die Neuanschaffung einer digitalen Orgel getroffen, da eine Sanierung nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden wäre. Eine Entscheidung, die einigen Mitgliedern des Kirchenvorstands sehr schwerfiel.



Die alte Führer-Orgel wurde 2020 abgebaut und zurück blieb der leere Turmraum mit einem Baugerüst. Dieses wurde mit einem Vorhang verkleidet und beispielsweise in der Weihnachtszeit wunderschön geschmückt. Zuvor wurde noch der Putz im Sockelbereich der Wände abgeklopft und der Plastikvorhang abgenommen.

Mittlerweile ist der Sockelbereich mit elektrischen Heizmatten versehen und neuem Spezialputz versehen, so dass der weiteren Planung zur Ausgestaltung des Turmraums eigentlich nichts mehr im Wege stehen sollte. Wenn Präsenzgottesdienste nach Aufhebung der restriktiven Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie wieder möglich sind, wird auch der Posaunenchor an seinem angestammten Platz im Durchgang zum Turmbereich spielen.

Bereits vor dem Abbau wurde intensiv über mögliche Orgelstandorte nachgedacht. Eine Möglichkeit war, die neue Orgel wieder im Turmraum zu installieren, doch wohin dann mit den voluminösen Lautsprechern? Eine Installation in oder neben der vorgesehenen gläsernen Trennwand zwischen Kirchen- und Turmraum wurde verworfen und stattdessen ein Standort auf der Empore zur Braker Mitte hin näher erörtert. Dies hätte auch den Vorteil, dass die Organist/innen das Geschehen im Bereich des Abendmahlstisches wesentlich besser verfolgen können. Am alten Standort im Turmraum war dies nur über einen „Rückspiegel“ möglich. Bei einer Begutachtung der räumlichen Möglichkeiten fiel eine Entscheidung für die Installation auf der Empore.

Nach Klärung einer ausreichenden Statik und den erforderlichen Maßnahmen zum Arbeitsschutz stand einer Installation nichts mehr im We-

ge. Zuvor mussten auf der Empore noch einige Kirchbänke dem zukünftigen Orgelstandort weichen.

Anfang Oktober war es dann soweit. An einem Tage baute die Fa. Kisselbach die neue Orgel samt zugehörigem Lautsprechersystem auf, nahm alles in Betrieb und erledigte die ersten Unterweisungen. Aber so richtig zum Einsatz gekommen ist sie leider Corona bedingt noch nicht.



Wir hatten eigentlich einen feierlichen Einweihungsgottesdienst, weitere Präsenzgottesdienste und mehrere Konzerte geplant, die dann leider nicht stattfinden konnten. Als kleiner

Trost kann berichtet werden, dass im Dezember 2020 die Flötenklasse von Herrn Sebastian Kausch, von der Musikschule Lemgo, ein digitales Adventskonzert in unserer Kirche aufzeichnete, an dem auch die neue Orgel mitspielen durfte. Herr Kausch war begeistert von der Möglichkeit, die Orgel problemlos auf die Tonhöhe der historischen Instrumente seiner Schüler anzupassen und sie so harmonisch begleiten zu können.

Wer kann nun die neue Orgel bedienen bzw. auf ihr spielen? Im Prinzip ist sie mit herkömmlichen Orgeln vergleichbar, nur eben mit dem Unterschied, dass die Töne elektronisch und nicht über Gebläse und Ventile erzeugt werden. Eine eingehende Beschreibung finden Sie im 2. Teil dieser Trilogie. Es können also nach Einschalten und kurzer Orientierung jeder ausgebildete Organist sowie andere Musiker, die Tasteninstrumente beherrschen, hierauf spielen. In der Regel ist dies unsere Organistin Elena Grankin - es sind aber auch schon einige andere Personen beim Orgelspiel gesichtet worden. Eine kleine Besonderheit sei noch erwähnt: Wie Ihnen bei den Sonntags- und Donnerstagsöffnungen aufgefallen sein sollte, ist als Hintergrundmusik immer die Orgel zu hören, obwohl niemand am Spieltisch zu sehen ist. Das liegt daran, dass die Orgel zuvor eingespielte und gespeicherte Lieder und Musikstücke nach einer einprogrammierten Playlist abzuspielen vermag. Und zum Schluss noch eine erfreuliche Mitteilung: Eine größere zweckgebundene Spende hat es ermöglicht, die Orgel mit einem elektronischen Gesangbuch zu ergänzen, auf dem alle Gesangbuchlieder eingespielt sind und abgerufen werden können für den Fall, dass die Organistin erkrankt und eine Vertretung nicht verfügbar ist.

Text und Fotos: Hubertus Heidrich

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

...findet gemäß den **aktuellen Coronaschutzbestimmungen** statt.

Nähere Informationen findet ihr auf unserer Homepage

www.kirchengemeinde-brake.de. Unabhängig von den geltenden

Coronabestimmungen finden alle Veranstaltungen outdoor statt, so dass wir zur Durchführung auf entsprechendes Wetter angewiesen sind.

Unter jugend@kirchengemeinde-brake.de könnt ihr mir auch eine Nachricht hinterlassen. Ich bin alle paar Tage online und antworte!

Bist du schon mindestens 5 Jahre alt und hast am **Samstagvormittag** Lust auf Basteln, Spielen und biblische Geschichten? Dann wird es Zeit, dass du die **Kinderbibelkiste** besuchst!

Wir treffen uns bei trockenem Wetter

von **9-30 - 11-30 Uhr**

in **Brake** am Gemeindejugendhaus

am **3. Juli**

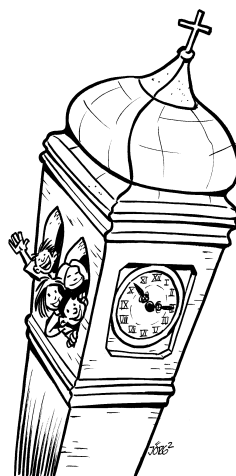
und am **4. September**

in **Wahmbeckerheide** an der Mehrzweckhalle

am **26. Juni**

am **28. August**

und am **25. September**



Da wir zurzeit nicht wie gewohnt frühstücken dürfen, wäre es schön, wenn jedes Kind eine Sitzunterlage, eine eigene Tupperdose mit einem kleinen Imbiss und etwas zu Trinken dabei hätte! Wenn du dich allein nicht traust, dann bring doch einfach deine/n Freund/in mit! Mama und Papa dürfen dich das erste Mal auch gern begleiten...

Wir freuen uns auf dich!

Kirsten Stahmann mit Team

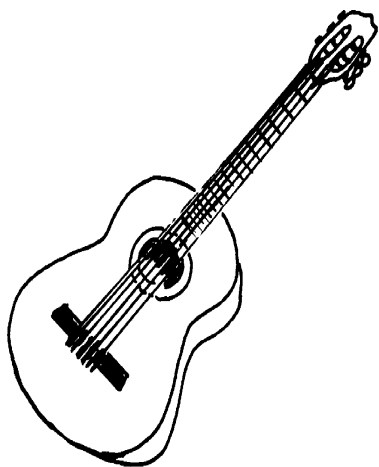
Gehst du in die 1. - 4. Klasse? Hörst du gern Geschichten? Malst und bastelst du gern? Und spielst du gern mit anderen Kindern?



Dann musst du unbedingt unsere Jungschar kennenlernen! Wenn wir uns wieder vor Ort treffen dürfen, stehen Wikingerschach, eine Schnitzeljagd und vieles mehr auf dem Programm. Komm doch einfach mit oder ohne deine/n Freund/in

montags von 16:30 - 18:00 Uhr zum Gemeindejugendhaus Brake oder mittwochs von 16:30 - 18:00 Uhr zum Jugendraum (über dem Kindergarten) in Wahmbeckerheide.

Wir freuen uns auf dich!



*Der Gitarrenkurs für Menschen von 8 - 88 Jahren trifft sich **montags um 18:15 Uhr** am Gemeindejugendhaus Brake, um 45 Minuten lang Akkorde, Rhythmen und Techniken zu üben. Aber auch diejenigen, die einfach mal wieder Lust haben, mit anderen gemeinsam Gitarre zu spielen, sind herzlich eingeladen...*

*Der Gitarrenkurs für Anfänger findet **mittwochs um 18:15 Uhr** am Gemeindejugendhaus statt.*

Der Mädchentreff ist eine Gruppe junger Erwachsener, die sich unter der Leitung von Pia Heistermann **donnerstags von 18:45 - 20:15 Uhr** am Jugendraum in **Wahmbeckerheide** zum gemeinsamen Spielen, Basteln, Kochen, Diskutieren und Spaß haben trifft.



Seit Oktober gibt es eine Gruppe für Mädchen von 12 bis 16 Jahren, die sich **14-tägig dienstags von 18:00 - 19:30 Uhr** am Jugendraum in **Wahmbeckerheide** trifft. Wir kochen, basteln, spielen, diskutieren zusammen und haben eine Menge Spaß. Und zwar am: **1.6., 15.6., 29.6., 31.8., 14.9. und am 28.9.!** Komm doch einfach vorbei und bring deine Freundin mit...



Für all diejenigen, die nach einer gitarrelastigen Alternative zum sonntäglichen Orgelgottesdienst suchen, gibt es jeden ersten Freitag im Monat um 18:00 Uhr eine etwas andere Andacht für Jugendliche und Junggebliebene an der Braker Kirche zu Themen, die hoffentlich nicht nur junge Menschen bewegen.

Unsere nächsten Termine: **2. Juli** und **3. September**

In der zweiten Osterferienwoche fand erneut eine **Corona-Challenge** statt. Jeden Abend bekamen die Kinder eine Aufgabe, die sie am nächsten Tag erfüllen mussten. Diesmal ging es darum, einem selbst gestalteten Osterlamm eine Unterkunft, Freunde, eine Zukunftsperspektive und einen wirklich guten Schäfer zu besorgen und eine „Schaaaaafe“-Einschlafhilfe zu konstruieren.

Die Sieger durften sich ihre Preise sonntags in der Kirche abholen.

Der abschließende Kindergottesdienst fand dann montags in vertrauter Jungscharrunde via Skype statt.

In den **Sommerferien** sind alle Kindern zwischen 6 und 12 Jahren herzlich eingeladen, mit uns die Langeweile zu vertreiben...

Zu den **Ferienspielen in Wahmbeckerheide** treffen wir uns vom **13. - 15. Juli** jeweils von **9:30 Uhr bis 12:00 Uhr** am **Jugendraum über dem Kindergarten**. Auf dem Programm stehen eine Schatzsuche, ein Geländespiel und eine coole Werk-/Bastelaktion. **Anmeldeschluss ist der 5. Juli!**

Die diesjährige **Kinderbibelwoche in Brake** findet vom **9. - 12. August** jeweils von **9:00 bis 13:00 Uhr** im und am Wald auf dem **Biesterberg** statt, der **Abschluss(Familien)gottesdienst** am **13. 8. um 18:00 Uhr** auch! **Anmeldeschluss** hierfür ist der **26. Juli!**

Die Anmeldungen für beide Veranstaltungen bitte ans **Gemeindebüro** in der **Residenzstraße 6** oder unterschrieben und eingescannt per **Email an Jugend@kirchengemeinde-brake.de!** Kurz vor der Veranstaltung werden aktuelle Infos zu Hygienemaßnahmen, Coronaregeln etc. per Email verschickt, daher bitte **unbedingt** eine Emailadresse auf der Anmeldung angeben!

Wir freuen uns auf euch!

Euer Team der Jugend Brake (Alena, Malina, Julian, Leonie, Louisa, Charlotte, Jan und Kirsten)



Anmeldung

- *zu den Ferienspielen vom 13.-15. Juli in Wahnbeckerheide*
- *zur Kinderbibelwoche vom 9.-12. August in Brake*

Name des Kindes: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse und Telefonnummer (unter der Sie im Notfall zu erreichen sind):

Email:

*Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind an oben genannter/n
Veranstaltung/en der ev.-ref. Kirchengemeinde Brake teilnimmt und
auf einem Gruppenfoto im Gemeindebrief abgedruckt wird.*

Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte

Mit ihm reden

Unter dieser Überschrift finden Sie in jedem Gemeindebrief ein Gebet – von unterschiedlichen Autoren. Diesmal sind unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden die Autoren. Im Rahmen ihres Vorstellungs-Gottesdienstes, der in diesem Jahr per Zoom stattfinden musste, hat jeder und jede von ihnen einige Sätze formuliert, die sich auf jeweils eins der zehn Gebote beziehen – und die Sie hier finden – für Sie zum Mitbeten.

Konfirmandenunterricht konnte – wie so vieles andere auch – nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Konnten Sie unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden sonst oft im Gottesdienst erleben, so war das in den letzten Monaten kaum möglich. Aber in der offenen Kirche finden Sie seit dem 18. April Schautafeln mit Informationen, Gedanken und Fragen zu den zehn Geboten – zusammengestellt und formuliert von den Konfirmandinnen und Konfirmanden – es war eine ihrer „Prüfungsleistungen“. Im Zoom-Gottesdienst haben sie ihre Gedanken vorgestellt – der Kirchenvorstand war beeindruckt. Im September werden die jungen Leute dann – endlich – konfirmiert – wir freuen uns mit ihnen!

Arne: Ich danke Dir, dass Du ein Gott bist, der in die Freiheit führt. Befreie auch uns von der Pandemie, von aller Angst, allem Misstrauen und aller Ungeduld. Lehre uns, Deine Gebote zu befolgen und so neues Glück und neue Freiheit zu entdecken.

Fritz: Ich danke Dir, dass wir unser Glück nicht von Äußerlichkeiten und Dingen abhängig machen müssen und bitte Dich, lass alle Menschen Glück und Halt bei Dir finden.

Johanna: Ich danke Dir, dass Du mit uns durch die Zeit gehst, auch wenn sich alles verändert.

Hilf uns, dich immer wieder neu zu erkennen.

Bewahre uns davor, Dich in Bilder, Schubladen und Vorurteile einzusperren.

Julian: Danke, dass wir unser Leben aus Deiner Hand geschenkt bekommen.

Danke, dass es einen göttlichen Ursprung hat.

Hilf uns, diese Heiligkeit nicht zu vergessen, die Heiligkeit jedes Tiers, jeder Pflanze, jedes Mitmenschen.

Philipp: Danke für Vater und Mutter.

Sie sorgen für mich. Sie helfen mir.

Halte sie gesund. Schenke ihnen Freude und Kraft.

Steh ihnen zur Seite, wenn sie Sorgen haben.

Gib, dass wir uns gut verstehen.

Halte Deine schützende Hand über uns und lass uns alle zusammen zu Dir finden.

Alena: Du allein bist der Herr über das Leben.

Dafür danken wir Dir. Hilf uns, das Leben zu schützen, zu bewahren und zu fördern.

Hilf, Kranke zu heilen,

Ängstlichen Mut zu machen

und Zerstrittene zu versöhnen.

Malina: Danke für das Geschenk der Liebe.

Durch sie führst Du die Gegensätze zusammen,

hilfst, Fremdes einander vertraut zu machen

und neues Leben hervorzubringen und zu erhalten.

Sei mit den Liebenden,

wie auch mit den Enttäuschten und Gescheiterten.

Erneuere die Liebe, und lass uns nicht an ihr verzweifeln.

Lenja: Danke, Du schenkst uns alles
was wir zum Leben brauchen.
Hilf uns teilen, Gutes damit tun,
und bewahre uns vor Neid und Missgunst.

Amelie: Danke für die Gemeinschaft, in der wir leben,
für unsere Gemeinde, unsere Orte, unsere Familie.
Hilf uns, die Schwachen im Blick zu behalten.
Zeige uns das Glück, das wir mit ihnen teilen können.

Enya: Danke für die Kraft der Worte.
Schenke uns das richtige Wort zur richtigen Zeit:
Worte, die Verzweifelten Mut machen,
heilende Worte, wo Verletzungen weh tun,
verbindende, wo Trennung ist.
Bewahre uns vor Lüge und falschen Nachrichten.

Carolynn: Danke für den Reichtum und die Vielfalt.
Lehre uns, uns mit zu freuen am Reichtum der Anderen.
Hilf uns, unseren eigenen Reichtum zu entdecken
dankbar zu werden und uns an dem zu freuen, was wir haben.

Marvin: Danke, dass Du am 7. Tag geruht hast.
Auch wir sollen Pause machen,
dürfen uns freuen an den Früchten unserer Arbeit.
Wert und Einzigartigkeit erfahren wir
aus dem Umgang mit Dir.
Hilf uns den Sonntag heiligen, frei zu nehmen für mich,
die Meinen und für Dich.

Amen.

Da wohnt ein Sehnen tief in uns...

Die Lippische Landeskirche feiert „10 Jahre Pilgern in Lippe“

Vor 10 Jahren begann unsere Sehnsucht. Unsere tiefe Sehnsucht, Gott im Freien zu erfahren. Zusammen mit anderen Pilgernden aufbrechen. Beten mit den Füßen. Unterwegs über Stock und Stein. Die lippische Landschaft und die schönen, alten Kirchen in Lippe entdecken.



Auf dem inzwischen über 200 km langen Pilgerweg durch Lippe. Und in diesem Jahr ist unsere Sehnsucht größer als je zuvor.

Deshalb möchten wir mit Euch und Ihnen feiern und freuen uns auf Sie, und zwar am

Sonntag, 22. August 2021 in Blomberg,

in der ev.-ref. Kirchengemeinde Blomberg, Im Seligen Winkel 12,
32825 Blomberg.

Festprogramm:

Drei Sternpilgertouren zur Blomberger Klosterkirche:

8.00 Uhr **1. Blomberg – Reelkirchen**

(ca. 15 km, mittlere Kondition (m. K.))

10.00 Uhr **2. Bartrup – Blomberg**

(ca. 8 km, besonders für Familien geeignet, m. K.)

11.30 Uhr **3. Blomberg urban** (ca. 4 km, geringe Kondition)

13.30 Uhr Eintreffen der Pilgergruppen im Gemeindehaus

14.00 Uhr gemeinsame Pilgerbrotzeit

15.00 Uhr Festgottesdienst mit Landessuperintendent Dietmar Arends

16.00 Uhr Kirchenführung in der Blomberger Klosterkirche

Wir bitten um eine Anmeldung unter 05231/976742 oder unter bildung@lippische-landeskirche.de beim Bildungsreferat der Lippischen Landeskirche.



Kurznachrichten

Samstag, 26. Juni 18:00 Uhr
Zoom-Abendmahlsfeier mit St. Marien. Den Einwahllink entnehmen Sie bitte unserer Internetseite. Traubensaft und Abendmahlsbrot können Sie am Vor-mittag in der Kirche ab-

holen. Wer keinen Zoomzugang hat, verabrede sich bitte mit seinen Kindern/Enkeln/Nachbarn zur gemeinsamen Teilnahme.

Vom 5. Juli bis 15. August

sind in diesem Jahr Schulferien. In der letzten Woche kann hoffentlich unsere Kinderbibelwoche stattfinden. Die Pastoren haben die ersten drei Wochen Urlaub. Die Urlaubsvertretung liegt bei Pastor Hauptmeier.



22. August 10:15 Uhr Gottesdienst zum Start der neuen Konfigruppe

Anschließend Anmeldung und erster Elternabend im Alten Fachwerkhaus.

29. August 13:30 Uhr Fest der Diamantenen Konfirmation

mit anschließendem Kaffeetrinken. Eingeladen ist, wer 1960 und 1961 in Brake kon-

firmiert wurde. Auch die katholischen MitschülerInnen dieser Jahrgänge sind herzlich willkommen wie auch die Gemeindeglieder, die in diesen Jahren woanders konfirmiert wurden und ihrer Konfirmation hier gedenken wollen.

Sonntag, 5. September 10:15 Uhr



Gottesdienst mit Taufe.

**12. September 13:30 Uhr
Fest der Goldenen Konfirmation**

des Jahrgangs 1970 mit anschließendem Kaffeetrinken. Auch die katholischen MitschülerInnen dieses Jahrgangs sind herzlich willkommen wie auch die Gemeindeglieder, die in diesem Jahr woanders konfirmiert wurden und ihrer Konfirmation hier gedenken wollen.

12. September 17:00 Uhr Bläserkonzert mit Slide-O-Five
unter Matthias Krüger.

Posaunenquintett hat den Anspruch, Posaunenmusik auf hohem Niveau zu gestalten.



19. September 10:15 Uhr Konfirmation in der Braker Kirche



che
unter Mitwirkung des Posaunenchores Brake.

**26. September 13:30 Uhr
Fest der Goldenen Konfirmation**

des Jahrgangs 1971, mit anschließendem Kaffeetrinken. Auch die katholischen MitschülerInnen dieses Jahrgangs sind herzlich willkommen wie auch die Gemeindeglieder, die in diesem Jahr woanders konfirmiert wurden und ihrer Konfirmation hier gedenken wollen.



Kollekten im Juni, Juli, August

und September

6. Juni	Landesposaunenfest 2022
13. Juni	Bibeldorf Rietberg
20. Juni	Ev. Studentengemeinde Lippe
27. Juni	Stationäres Hospiz
4. Juli	Deutsche Bibelgesellschaft
11. Juli	Weißer Ring
18. Juli	Agape e. V.
25. Juli	Ev. Zentrum für Beratung und Seelsorge
1. August	Stiftung Herberge zur Heimat
8. August	Kirchliche Arbeit in Polen
15. August	Gossner Mission
22. August	EKD-Kollekte
29. August	Klassenkollekte
5. September	Kirchliche Arbeit in Litauen
12. September	Gemeindebrief
19. September	Kinder- und Jugendarbeit
26. September	Brot für die Welt

Schnell erreichbar

Gemeindebüro, Britta Brand, Residenzstraße 6 Mo., Di., Mi., Fr. 9.30-12.00 Uhr, Do. 15-17 Uhr E-mail: buero@kirchengemeinde-brake.de Homepage: www.kirchengemeinde-brake.de	Tel. 05261/980897 Fax 05261/980898
Iris und Michael Brendler (Pfarrer), Niedernhof 4a, E-mail: im.brendler@t-online.de	Tel. 05261/9343040
Verena Gröger (Küsterin Brake)	Tel. 05261/9210996
Hubertus Heidrich (Küster Wahnbeckerheide)	Tel. 05261/88822
Kirsten Stahmann (Kinder- und Jugendarbeit) E-mail: jugend@kirchengemeinde-brake.de	
Elena Driedger-Grankin (Organistin)	Tel. 05261/217579
Diakonie ambulant, Rintelner Straße 83	Tel. 05261/5297
Telefonseelsorge Herford	Tel. 05221/11101
Beratungsstelle für Familien- und Lebensfragen	Tel. 05231/9928-0

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wann wir wieder zum gewohnten Gemeindeleben zurückkehren können. Sobald dies der Fall ist, gelten unten stehende Termine. Bitte beachten Sie aber auch aktuelle Mitteilungen in Tagespresse und Aushängen in den Schaukästen.

Jungschar Brake:	montags 16.30-18.00 Uhr im GmjH Brake
Gitarrenkreis:	für Menschen von 8 bis 88 Jahren, montags um 18.15 Uhr im Gemeindejugendhaus Brake
Mittagstisch:	dienstags ab 12.00 Uhr im Alten Fachwerkhaus
Gesprächskreis:	dienstags 19.30 Uhr im Gemeindejugendhaus Brake: 8.6., 31.8., 14.9., 28.9., 12.10.
Zeichenzirkel:	dienstags ab 15.00 Uhr im Gemeindejugendhaus
Gruppe für Mädchen	dienstags (14-tägig), Wahmbeckerheide, 18 Uhr
Begegnungscafé	mittwochs 15 Uhr Altes Fachwerkhaus Brake:
Flüchtlingshilfe Brake:	2.6., 16.6., 30.6., 25.8., 8.9., 22.9., 6.10.
Jungschar	mittwochs für 5-12-jährige Kinder von 16.30-
Wahmbeckerheide:	18.00 Uhr im Jugendraum Wahmbeckerheide
Gitarrenkreis:	für Anfänger von 8 bis 88 Jahren, mittwochs um 18.15 Uhr Gemeindejugendhaus
Frauen im Gespräch:	mittwochs um 20 Uhr im Alten Fachwerkhaus Brake: 2.6., 16.6., 18.8., 1.9., 15.9., 6.10.
Erzählcafé:	donnerstags 14.00 Uhr im Alten Fachwerkhaus Brake: 17.6., 1.7., 26.8., 9.9., 23.9., 7.10.
Jungbläser:	donnerstags ab 15.45 Uhr Kirche in Brake
Senioren-gymnastik-gruppe des DRK:	donnerstags von 15.30-16.30 Uhr im Gemeindejugendhaus in Brake
Andacht im Seniorenheim:	donnerstags um 16.00 Uhr im evangelischen Altenzentrum am Schloss, Schlossstraße 1
Mädchentreff	donnerstags für Mädchen ab 16 Jahren von 18.45-
Wahmbeckerheide:	20.15 Uhr im Jugendraum Wahmbeckerheide
Posaunenchor:	donnerstags 20.00 Uhr Kirche Brake
Jugendandacht:	freitags 18 Uhr Kirche Brake 2.7., 3.9.
Kinderbibelkiste:	samstags , 10 Uhr GmjH Brake 3.7., 4.9.
Kinderbibelkiste:	samstags , 10 Uhr Wahmbeckerh. 26.6., 28.8., 25.9.
Kaffeestube:	einmal sonntags im Monat ab 14.30 Uhr im Alten Fachwerkhaus Brake 6.6., 4.7., 1.8., 5.9., 3.10.

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wann wir wieder zum gewohnten Gemeindeleben zurückkehren können. Sobald dies der Fall ist, gelten unten stehende Termine. Bitte beachten Sie aber auch aktuelle Mitteilungen in Tagespresse und Aushängen in den Schaukästen.

Gottesdienst für alle

BRAKE:

6.06.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
13.06.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
20.06.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
27.06.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
4.07.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
11.07.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(N.N.)
18.07.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(N.N.)
25.07.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(N.N.)
1.08.	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	(Brendler)
8.08.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
15.08.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
22.08.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
29.08.	13.30 Uhr	Gottesdienst/Diamantene Konfirmation	(Brendler)
5.09.	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	(Brendler)
12.09.	13.30 Uhr	Gottesdienst/Goldene Konfirmation	(Brendler)
19.09.	10.15 Uhr	Gottesdienst/Konfirmation	(Brendler)
26.09.	13.30 Uhr	Gottesdienst/Goldene Konfirmation	(Brendler)
3.10.	10.15 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)

WAHMBECKERHEIDE:

6.06.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(St. Marien)
20.06.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
4.07.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
18.07.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(N.N.)
1.08.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(St. Marien)
15.08.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
29.08.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)
12.09.	10.00 Uhr	Freiluftgottesdienst	(Brendler)
3.10.	9.00 Uhr	Gottesdienst	(Brendler)

Unser Gemeindeblatt „Informationen und Meinungen“ wird herausgegeben von der ev.-ref. Kirchengemeinde Brake in Lippe. Sparkasse Lemgo IBAN: DE 7348 2501 1000 0001 5057, BIC: WELADED1LEM. Verantwortlich für diese Nr.: Iris und Michael Brendler (Pfr.), Niedernhof 4a, 32657 Lemgo, Tel.: 05261 / 9343040. Der Inhalt namentlich unterzeichneter Beiträge entspricht nicht immer der Meinung der Herausgeberin. Das gilt insbesondere für Leserbriefe. Wir behalten uns vor, Leserbriefe aus Platzgründen zu kürzen.

